

Protokoll

der LSVB-Bezirksversammlung Mittelfranken am 20. Juni 2018

90762 Fürth, BRK-Kreisverband Fürth

Henri-Dunant-Str. 11

Beginn 10 Uhr - Ende 15:00

TOP1 Begrüßung, Genehmigung Tagesordnung und Protokoll vom 27. Nov. 2017

(1) Begrüßung

Karin Brunner, Beiratsvorsitzende des LSVB und Sprecherin des Bezirks Mittelfranken, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Frau Petra Guttenberger (MdL-CSU), Herrn Arif Tasdelen (MdL-SPD), Herrn Markus Braun (Bürgermeister der Stadt Fürth), Herrn Jürgen Wilhelmi (Journalist und Pressesprecher des StSR Nürnberg) und Frau Inge Hartosch (Vorsitzende des Seniorenrats Fürth).

(2) Genehmigung des Vorschlages zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

(3) Genehmigung des Protokolls vom 27. Nov. 2017

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

TOP2 Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Fürth Markus Braun

Das Grußwort des Bürgermeisters nahm Bezug auf folgende Themen:

- Fürth feiert dieses Jahr 200 Jahre eigenständige Stadt: Er erwähnte, dass die Armut und die Sterblichkeit damals im Vergleich zu heute sehr hoch waren. Die auf der heutigen Tagesordnung angesprochenen Themen wie Altersarmut, Pflege, Wohnen im Alter, Mobilität, ärztliche Versorgung sind die, die dringend gelöst werden müssen, um einem Auseinanderbrechen der Gesellschaft zu begegnen.
- Die heutige Einweihung des Ludwig -Erhard -Zentrums: Er wies darauf hin, dass die Möglichkeit besteht nach Beendigung der heutigen Sitzung an der Einweihung teilzunehmen. Ein Besuch lohnt sich auch an anderen Tagen.
- Auf Grund der großen Nachfrage im Rahmen des Projektes „Gesundheitsregion“ weitet Fürth das Bewegungsangebot auf 3 Stadtteile (Innenstadt, Südstadt, Eigenes Heim) aus. Es ist als generationsübergreifendes Angebot angelegt. In dem Zusammenhang weist Herr Braun darauf hin, dass Politik immer angehalten sein sollte, die Seniorschaft in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen.

TOP3 Wahlprüfsteine der LSVB zur Landtagswahl 2018

Die in den einzelnen Seniorenverbänden erarbeiteten seniorenrelevanten Themen wurden durch den Landesverband unter dem Titel „Wahlprüfsteine“ zusammengefasst und an die Seniorenvertretungen mit der Bitte zurück gegeben, diese vor der Landtagswahl mit den

Wir werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

verantwortlichen Politikern zu diskutieren. Die Zusammenfassung des LSVB der Wahlprüfsteine liegt dem Protokoll bei.

Frau **Guttenberger**, CSU und Herr **Tasdelen**, SPD bekamen die Gelegenheit der Bezirksvertretung Mittelfranken ihr Partei-Programm zu erklären.

– Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

In der letzten LDV in Kempten am 11./12. Juni stand das Thema auf der Tagesordnung. Alle Parteien begrüßen eine gesetzliche Regelung, die aber erst nach der Landtagswahl in Angriff genommen werden und nicht vor Ende 2019 in Kraft treten wird. Beide Landtagsabgeordnete begrüßen die Regelung, wenn gleich das Vorgehen unterschiedlich gesehen wird. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Anteil der Seniorschaft heute bei ca. 25 % liegt und bis 2025/2030 bei mehr als 30% liegen wird.

– Pflege

Schlagworte hierzu sind: Pflegenotstand, Beanstandungen steigen, Pflege am Menschen ist unterbesetzt, Bezahlung muss attraktiver werden, Arbeitszeiten sind nicht familienfreundlich, Arbeitsüberlastung lässt Krankheitstage steigen, der Beruf wird schlecht geredet, aktuelle Regelung zur Dokumentation ist kontraproduktiv, bis zu 80.000 Pflegekräfte fehlen, angedachte Erhöhung der Pflegeversicherung um 0,3 - 0,5 % Punkte sind eine komplette Fehleinschätzung des wirklichen Bedarfs, der Pflegeschlüssel von 1:40(Pflegekraft):(zu Pflegende) in Bayern erlaubt keine menschenwürdige Pflege, kein einheitlicher Tarif für Pflegekräfte, private Häuser arbeiten gewinnorientiert, Pflege sollte nicht privaten Trägern überlassen werden, die 3 Pflegestärkungsgesetze haben den Pflegebedarf nicht gelöst, Aufsichtsbehörden haben schweren Stand, sollten an den Stadtrat berichten: Die Verantwortung sollte in die Kommunen verlagert werden, der Pflegesatz für Ambulant liegt bei weniger als der Hälfte der stationären Pflege, „ambulante Pflege vor stationärer“ belastet Familienangehörige noch mehr und führt verstärkt in die Altersarmut der pflegenden Angehörigen, Unterbringung von fremden Personen im Zweibettzimmer, ...

Beiden Landtagsabgeordneten ist die Notwendigkeit von Verbesserung der Altenpflege bewusst.

Frau **Guttenberger** betonte:

- Der Beruf wird schlechter geredet als er ist, viel Kräfte sind glücklich in dem Beruf
- Pflegekräfte verdienen mehr als Friseurangestellte
- Aufwand der Dokumentation muss ökonomisiert werden
- Das Modell der Pflegeeinrichtungen (privatrechtliche -, kirchliche -, Wohlfahrtsverbands-Träger) wird beibehalten.
- Es soll ein Landesamt für Pflege geschaffen werden. Die an die Pflegekassen abgetretene Selbstverwaltung muss teilweise wieder in die Hände der Politik zurückgeführt werden.

Herr **Tasdelen** betonte:

- Pflegekräfte benötigen mehr Zeit für die Pflege am Menschen
- 2/3 der 350.000 Pflegebedürftigen in Bayern werden Zuhause gepflegt.
- Der Beruf ist so anstrengend, dass eine Vollzeitbeschäftigung häufig nicht durchgehalten wird. Für Zuhause Pflegende ist keine Vollzeitbeschäftigung möglich.
- Für pflegende Familienangehörige und Teilzeitpflegekräfte reicht die Bezahlung nicht aus, um im Alter nicht in die Armut abzugleiten.
- Die Pflegeversicherung ist zu verbessern
- Pflegestützpunkte sind Flächen deckend zu schaffen

Wir werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

- Leistungen werden häufig durch Unwissenheit nicht abgerufen. Aktive Aufklärung ist nötig.
- Für die Kurzeitpflege ist ein eigenes Budget zu schaffen
- **Altersarmut**
Schlagworte hierzu sind: Vorwiegend von Armut betroffen sind:
 - Frauen, geschieden, verwitwet, alleinerziehend.
 - Leiharbeits- und Teilzeitkräfte
 - Gering Gebildete
 - Krankheitsbedingte Minderbeschäftigte
 - Beschäftigte in Dienstleistungsberufen
 - Rentner

Die Armutsgrenze liegt bei der Betrachtung nach dem „60% Meridian“ bei ca. 1.100€/m Netto. In Bayern liegt das durchschnittliche, monatliche Bruttoeinkommen bei ca. 4.000€. In Nürnberg sind demnach 25% arm (sie liegen unterhalb des Durchschnittseinkommens von 60% der Bevölkerung).

Beiden Landtagsabgeordneten ist die Notwendigkeit von Verbesserung der unteren und mittleren Einkommen bewusst.

Frau **Guttenberger** betonte:

- Arbeit und Altersvorsorge muss sich lohnen
- Wohneigentum muss möglich sein

Herr **Tasdelen** betonte:

- Mieterhöhungen müssen eingeschränkt werden
- Sozialwohnungen müssen vermehrt gebaut werden
- Darlehen für Rentner müssen leichter zugänglich sein
- Rückkehr aus der Teilzeit in die Vollzeit muss möglich sein
- Rentenniveau darf nicht unter 48% fallen
- Mindestlohn darf nicht unter der Armutsgrenze sein

- **Wohnen im Alter**

Schlagworte hierzu sind:

- Barrierefreiheit (DIN 18040) bei Neubauten: nur 1 - 2% teurer,
- Barrierefreiheit bei Altbausanierung: dramatisch teurer
- Jugend sollte bei Eigentumserwerb rechtzeitig auch ans Alter denken, jeder von uns sollte mithelfen und darauf hinweisen.

Beiden Landtagsabgeordneten ist die Beachtung von altersgerechtem Wohnen bewusst.

Frau **Guttenberger** betonte:

- Behindertengerechtes oder barrierefreie Bauen ist nicht preistreibend
- Umbaumaßnahmen sind extrem teuer
- Für Neubauten sollte die entsprechende DIN der Standard sein

Herr **Tasdelen** betonte:

- Behindertengerechtes oder barrierefreie Bauen sollte auch in öffentlichen Gebäuden verpflichtend sein
- Mietpreisreduzierung möglich auch durch reduzierte Anforderung

- **Die anderen Themen** der Wahlprüfsteine konnten aus Zeitgründen nicht diskutiert werden.

Die Vorsitzende bedankte sich bei Frau Guttenberger und Herrn Tasdelen ausdrücklich für die sachliche und gut fundierte Diskussion

Wir werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

Nach der Mittagspause

TOP4 „ Dann schreiben Sie mal was Schönes“: Leitfaden für erfolgreiche Presseberichte, Richtlinien des journalistischen Schreibens, Workshop mit Jürgen Wilhelmi, Journalist Pressesprecher StSR Nürnberg

Die Berichtserstellung der einzelnen Senioreneinrichtungen für die LSVB-Nachrichten gab Anlass, das Thema „erfolgreiche Presseberichte“ in einem Workshop den Seniorenvertretungen nahe zu bringen.

Mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation wurden die wesentlichen Themen diskutiert. Ziel war z. B. bei Bildern die rechtliche Seite zu beachten und auf eine zielführende Betextung zu beachten. Andere Themen war die richtige Namensschreibung und die Verwendung von Titeln, sowie die eindeutige und dem Zielpublikum angemessene Formulierung und Detaillierung. Die Orientierung an Hand von Fragwörtern ist eine Hilfe zur Kontrolle hinsichtlich eventuell fehlender Informationen.

Weitere zu beachtende Hinweise können der Powerpoint Präsentation entnommen werden, die dem Protokoll beigefügt ist.

TOP5 Antrag Hans Klinner, Vorsitzender des Seniorenbeirates Langenzenn

Herr Klinner hat zur letzten LDV in Kempten am 11./12. Juni 2018 einen Antrag zum Thema „Verbilligte Senientickets“ in den regionalen bayerischen Verkehrsverbänden eingebracht. Der Antrag wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen.

An Hand eines Vergleiches der Verkehrsverbände VGN Großraum Nürnberg, MVV München, VVS Stuttgart, VBB Berlin, VRN Rhein-Neckar, VRR Rhein-Ruhr-Wupper und HVV Hamburg wurde auf die unterschiedliche Preisgestaltung hingewiesen.

Eine weitere Gegenüberstellung zu den Fahrtkosten im ländlichen Raum im Vergleich zu städtischen Gebieten im Verkehrsverbund ÖPNV Großraum Nürnberg zeigt eine weitere Zusammenstellung. Unterschiede von 40% bis 130% für gleiche Beförderungsdistanzen sind das Ergebnis.

Die beiden Zusammenstellungen

- ÖPNV-Vergleich Fahrtkosten Stadt - Land und
- Seniorencard-Vergleich verschiedener Verkehrsverbände

liegen dem Protokoll bei.

Neben einer Angleichung der Beförderungstarife sollten aus verkehrspolitischer Sicht für ausgewählte Personengruppen, wie z.B. für Senioren, mindestens verbilligte Angebote als Einstieg möglich sein.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Seniorenvertretungen aus Bad Windsheim, Schwabach, Erlangen, Nürnberg und Fürth unter der Koordinierung von Herrn Klinner wird einen Brief formulieren mit dem Ziel in den mittelfränkischen Tarifgebieten einheitliche und

Wir werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

sozialverträgliche Tarife zu bewirken. Nach der Abstimmungsphase sollen die verantwortlichen Landräte und Oberbürgermeister in den mittelfränkischen Landkreisen und kreisfreien Städte um Stellungnahme noch vor den Landtagswahlen gebeten werden. Von der Aktion sollen auch die lokalen Pressestellen um Veröffentlichung gebeten werden.

Drei Termine sind vorab für die Zusammenkunft der Arbeitsgruppe in Schwabach festgelegt worden: Mittwoch, 1. Aug. ab 14:00 oder 2. Aug. vormittags oder 3. Aug. vormittags.

Hr. Klinner wird einen ersten Entwurf erstellen und im ersten Schritt mit dem StSR Nürnberg abstimmen und in der zweiten Runde mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe in Schwabach.

TOP6 Berichte

(1) Sachstandsbericht Stadtumlaufbahn (StUB), Brüne Soltau, Vorsitzender des Seniorenbeirates Herzogenaurach

Die Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach sind seit vielen Jahren im Gespräch eine gemeinsame Stadtbahnverbindung zu schaffen.

- Von Nürnberg bis Tennenlohe: keine größeren Diskussionen
- Bereich Tennenlohe: Diskussion der Trassenführung
- Stadtgebiet Erlangen: Trassenführung problematisch, Regnitz-Talüberquerung mit unterschiedlichsten Interessen konfrontiert (Bebauung, Naturschutz), Einbindung ins Bahnnetz nicht gelöst
- Richtung Herzogenaurach: keine größeren Diskussionen
- Stadtgebiet Herzogenaurach: noch Diskussionsbedarf

Gerichtsverfahren zur heutigen Planung sind unvermeidlich. BUND spricht sich gegen die Bahn aus. Stand Fertigstellung geplant: 2025 (scheint unrealistisch)

(2) Kurzbericht Landesdelegiertenversammlung 2018 Aus Zeitgründen entfallen

TOP7 Verschiedenes

(1) Termine

- 25.10.2018 Fachtagung Nbg., Pflegende Angehörige
- Bis 31.8.2018 Vorschläge der einzelnen Seniorenvertretungen zur Überarbeitung der Satzung der LSBV
- 17.9. - 5.10.2018 Demenzwoche in Nürnberg
- 19.9.2018 Seniorentag in Bad Winzheim

- 23.07./24.09./19.11.2018 Vorstandssitzungen in München
- 10.11.2018 Beiratssitzung in Ansbach
- 28.10.2018 Bezirksversammlung Mfr. in Fürth
- 11.07./10.10.2018 SpA in München

(2) Fotos während der Veranstaltung

Während der Veranstaltung wurden Fotos von der Assistentin des Herrn Arif Tasdelen (MdL-SPD) gemacht. Alle Anwesenden wurden gefragt, ob sie einer eventuellen Veröffentlichung dieser Fotos zustimmen würden. Keiner der Anwesenden hat sich dagegen ausgesprochen.

Wir werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

TOP8 Schlusswort

Karin Brunner bedankte sich bei allen Teilnehmern ausdrücklich bei dem Referenten für die informative Präsentation. Sie bittet alle Mitglieder in den Seniorenverbänden, zu den Senioren spezifischen Themen regelmäßig Diskussionen zu suchen, um Verbesserungen in der Seniorenpolitik zu bewirken.

„In Würde alt werden zu können“ ist der Wunsch der Senioren und Seniorinnen in unserer Gesellschaft. Die Seniorenverbände setzen sich dafür ein im Wissen, dass da noch viel zu verbessern sei.

Um 15:00 beendet Karin Brunner die Versammlung.

Nächster Termin für die Bezirksversammlung Mittelfranken:

28. November 2018 in Fürth

Protokoll:

Genehmigt:



Ulrich Schuberth

Karin Brunner

Anhang :

- 1 Teilnehmer
- 2 Wahlprüfsteine
- 3 ÖPNV-Vergleich Fahrtkosten Stadt - Land und Seniorencard-Vergleich verschiedener Verkehrsverbände
- 4 Powerpoint Präsentation von Jürgen Wilhelmini

Wir werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer